

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Lawinengefahr und deren Bekämpfung

Bilgeri, Georg

[S.l.], [ca. 1917]

II. Ursachen

II.

Sind nun diese Vorbedingungen vorhanden, so bedarf es noch irgend eines letzten Anstosses, einer Ursache, um die so von der Natur gewissermassen vorbereitete Lawine auszulösen; diese Ursachen können von zweierlei Art sein:

a) Sie können bestehen in einer Erhöhung des Gewichtes der Schneemasse, welche sich dann nicht mehr zu halten vermag und abrutscht. Eine solche Schneegewichtserhöhung wird meistens durch Wärmewirkung eintreten, durch welche der Schnee nasser und darum schwerer wird, also durch Sonne, warme Winde und Regen. Auch wiederholte Schneefälle können durch Gewichtsvermehrung der gesamten Schneemasse diese zum Abrutschen bringen.

b) Die zweite Art dieser Ursachen besteht in der Störung des Gleichgewichtes der Schneedecke durch irgendeine plötzliche fremde Einwirkung, sei es nun durch Steinfälle, durch abbrechende Wäcften, durch Sturm, durch Eissturz, durch Betreten durch Wild oder endlich durch den Menschen selbst.

Es liegt auf der Hand, dass gerade die letztere Art der Lawinenerreger für uns von besonderem Interesse ist, weil der Mann, der eine Lawine selbst unbeabsichtigt auslöst, in ihr meist zu Grunde geht; andererseits ist, wie wir weiter unten hören werden, gerade in dem Punkt durch gute Mannschaftschulung Gelegenheit geboten, derartige Unfälle hintanzuhalten.

III. Beurteilung der Lawinenbedingungen und -Ursachen.

Es wird sich nun fragen, für welche Naturerscheinungen und Ereignisse sich derjenige, der auf Grund der gemachten Erfahrungen die beschriebenen Bedingungen und Ursachen der Lawinenbildungen genau erkennen und beurteilen können will, sich interessieren muss. Diese sind in erster Linie:

a) Die Jahreszeit. Zu verschiedenen Jahreszeiten ist die Schneebeschaffenheit vollkommen verschieden. Die Schneefälle beginnen im Hochgebirge, abgesehen von vereinzelt Sommer-Neuschneefällen, meist im Oktober, also zu einer Jahreszeit, in welcher die Sonne noch Schmelzwirkung auf den Schnee ausüben kann und zu welcher erfahrungsgemäss häufig